

Bei uns

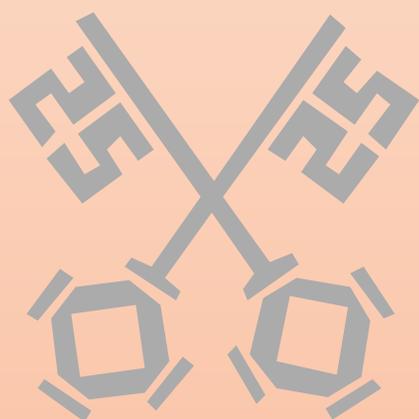
Die Stadt Regensburg informiert

**International School
Regensburg (ISR)**
Gemeinsames Lernen vereint

EU-Projekt Hist. Urban
*Die Altstadt soll sich weiter
entwickeln*

Ehrenamtliches Engagement
*Erfahrungen nutzen – Neues
erleben*

Parkhaussanierung
*Vorübergehende Schließung
ist notwendig*





Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigen „Bei uns“:

Eva Grossbach

Am Kugelbaum 21
93152 Nittendorf/Undorf

Telefon: 0 94 04 / 45 56
Telefax: 0 94 04 / 53 05

Das neue Programmheft
der vhs ist da!

Kostenfrei nach Hause
bestellen unter
0941/ 507 507 0

Volkshochschule der Stadt Regensburg
Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8
www.vhs-regensburg.de



Hochschule für kath. Kirchenmusik
und Musikpädagogik Regensburg



Studienmöglichkeiten

- Diplomstudiengang kath. Kirchenmusik B, Hauptfach Orgel, Hauptfach Dirigieren
- Schulmusik (Lehramt am Gymnasium) in Kooperation mit der Uni Regensburg
- Postgraduale Aufbau- und Zusatzstudiengänge, Akademietage, Jungstudierende

Ab 2008 Bachelor-Studiengang Kirchenmusik mit pädagogischer Zusatzausbildung
für Musikunterricht in Grund- Haupt- und Realschulen in Vorbereitung

Andreasstraße 9 / 93059 Regensburg

Tel: 0941-830090 Fax: 0941-8300946 E-Mail: info@hfkM-regensburg.de Internet: www.hfkM-regensburg.de



goliath
HOTEL

Mitten drin im Geschehen,
mitten drin im Weltkulturbe!
Es gibt viel zu entdecken im
neuen Hotel Goliath am Dom.
Ab 1. Juli haben wir geöffnet und
ab sofort können Sie reservieren.
Schauen Sie herein, egal ob zum
Übernachten oder auf einen
Espresso in unserem Café...

Hotel Goliath am Dom GmbH Fon +49 (0) 941 2000 900
Goliathstrasse 10 · 93047 Regensburg Fax +49 (0) 941 2000 9099
www.hotel-goliath.de · info@hotel-goliath.de



HUEBER
Kerzen

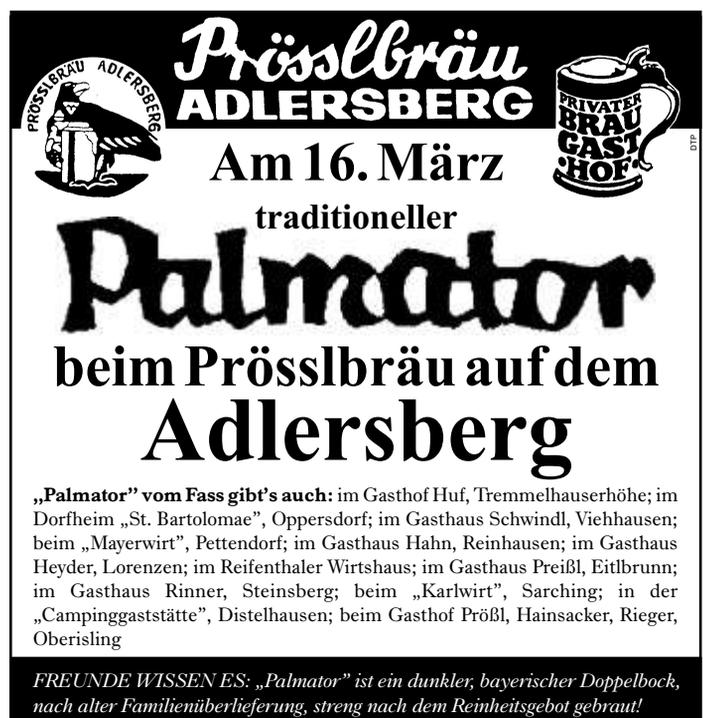
Kerzen für
jeden Anlass

Osterkerzen
Kirchenkerzen
und Kirchenbedarf
Taufkerzen
Brautkerzen
Wachsplatten
Verziermaterial
Fotokerzen
Kommunionkerzen ...

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
und 13.00-17.00 Uhr

HUEBER Kerzen und Kirchenbedarf

Adolf-Schmetzer-Str. 26 · 93055 Regensburg
Telefon: 0941/ 5 32 60 · Telefax: 0941/56 66 47
info@kerzen-hueber.de · www.kerzen-hueber.de



Prösslbräu
ADLERSBERG

Am 16. März
traditioneller
Palmator
beim Prösslbräu auf dem
Adlersberg

„Palmator“ vom Fass gibt's auch: im Gasthof Huf, Tremmelhauserhöhe; im Dorfheim „St. Bartolomae“, Oppersdorf; im Gasthaus Schwindl, Viehhausen; beim „Mayerwirt“, Pettendorf; im Gasthaus Hahn, Reinhausen; im Gasthaus Heyder, Lorenzen; im Reifenthaler Wirtshaus; im Gasthaus Preißl, Eitlbrunn; im Gasthaus Rinner, Steinsberg; beim „Karlwirt“, Sarching; in der „Campinggaststätte“, Distelhausen; beim Gasthof Pröbl, Hainsacker, Rieger, Oberisling

FREUNDE WISSEN ES: „Palmator“ ist ein dunkler, bayerischer Doppelbock, nach alter Familienüberlieferung, streng nach dem Reinheitsgebot gebraut!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

immer wieder berichten die Medien über Gewalt. Gewalt, die Jugendliche gegenüber Älteren ausüben oder Eltern gegenüber ihren Kindern. Die zunehmende Anonymität in unserer Gesellschaft leistet dazu einen entscheidenden Beitrag. Wenn wir uns mehr um unsere Mitmenschen kümmern und – wo wir Probleme vermuten – aktiv hinschauen, anstatt wegzuschauen, dann können wir mit dazu beitragen, dass dort, wo Hilfe nötig ist, auch Hilfe geleistet wird, dass Gewalt vielleicht bereits im Vorfeld abgewendet werden kann.

Gewalt ist oft das Ergebnis von Missverständnissen. Missverständnisse, die ausgeräumt werden könnten, wenn wir Menschen, die anders sind als wir und eine andere Sprache sprechen, besser verstehen würden. Es ist wichtig, bereits den Aller kleinsten zu vermitteln, dass die Konfrontation mit Anderssein unser Leben reicher macht, denn wir müssen uns in allen Bereichen darauf einrichten, dass unsere Welt zunehmend internationaler wird.

Ohne wirklich gute Englischkenntnisse tut man sich bereits heute auf dem Arbeitsmarkt schwer. In Zukunft wird sich diese Tendenz noch weiter verstärken. Eine International School in Regensburg ist da ein wichtiger Schritt, unsere Jugendlichen fit zu machen für die neuen Aufgaben, die auf sie warten. Sie ist aber auch ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft, denn nur wenn Führungskräfte aus aller Welt auch ein geeignetes Umfeld für ihre Familien finden, wird sich unsere Stadt im Konkurrenzkampf behaupten können.

Neuen Aufgaben muss auch die Regensburger Altstadt gewachsen sein. Der Anspruch, den das Prädikat Welt-erbe an sie stellt, ist dabei durchaus kein Widerspruch zu der Forderung, dass sie in gleichem Maße auch Raum zum Leben, Arbeiten, Einkaufen und für Erholung bieten muss. Das von der EU geförderte Projekt Hist.Urban leistet einen entscheidenden Beitrag, Lösungen zu finden, diese Multifunktionalität auch künftig zu erhalten.

Ganz unterschiedliche Angebote sind bereits durch das Projekt EFI (Erfahrungswissen für Initiativen) ins Leben gerufen worden, das auch heuer wieder eine kostenlose Schulung für SeniorTrainerinnen und SeniorTrainer anbietet. Menschen in der nachberuflichen Phase, aber natürlich auch Jüngere, die sich gerne ehrenamtlich engagieren, erfahren hier, in welcher Weise Ideen sinnvoll eingebracht werden können.

Weniger der Sinn, sondern mehr der Unsinn steht im Mittelpunkt der närrischen Zeit, die heuer ja besonders kurz ist. Wir wünschen Ihnen, dass Sie den Fasching in Regensburg trotzdem ausgiebig genießen können, dass Sie aber Ihre gute Laune auch über den Aschermittwoch hinaus behalten.

Ihre Bei uns-Redaktion

Inhalt

Hinschauen kann Leben retten

**Appell von Oberbürgermeister
Hans Schaidinger** S. 4

Parkhaus am Dachauplatz

**Sanierung geht voran – aber Parkhaus muss
vorübergehend geschlossen werden** S. 5

Weltoffenheit erfahren

**Die Regensburg International School soll den
Wirtschaftsstandort stärken** S. 7

Geschenk

**Bildhauer Pino Poggi hinterließ auch in
Regensburg Spuren seiner Kunst** S. 11

Bürgerschaftliches Engagement

**Für das Projekt EFI werden auch 2008 wieder
Menschen mit Initiative gesucht** S. 14

Regensburger Kontakt- und Hobbybörse

Gleichgesinnte suchen und finden S. 16

EU-Projekt Hist.Urban

**Attraktivität des Einzelhandelsstandortes
Altstadt sichern und weiter entwickeln** S. 17

Bilderbogen S. 21

Mitmachen und gewinnen

Rätselecke S. 23

Hans Schaidinger

Hinschauen kann Leben retten

Die Verantwortung für andere Menschen darf nicht allein dem Staat zugeschoben werden

Hätte ein verschärftes Jugendstrafrecht die gewalttätigen Übergriffe in verschiedenen Großstädten verhindern können? Wie viele misshandelte und vernachlässigte Kleinkinder könnten noch leben, wenn die Eltern häufiger durch Jugend- oder Gesundheitsämter kontrolliert worden wären? Zerstörungswut und Vandalismus – könnte ihnen ein Riegel vorgeschoben werden durch verstärkte Präsenz von Polizei und Ordnungskräften?

Sicherheit und Ordnung

Es steht nicht zur Diskussion, dass es Aufgabe der öffentlichen Hand ist, die notwendigen Grundvoraussetzungen zu schaffen, dass Ordnung und Sicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger gewährleistet sind. Dass diese Verpflichtung auch ernst genommen wird, zeigen die Diskussionen, wie künftig jugendliche Straftäter besser abgeschreckt oder zur Verantwortung gezogen werden können. Auch der für Regensburg geplante Ordnungsdienst wird ein sicherlich wirkungsvolles Instrument sein, dem Grundbedürfnis nach Sicherheit und Ordnung Rechnung zu tragen.



Gewalt darf nicht ignoriert werden!

Hinschauen statt wegsehen

Dennoch: Die Möglichkeiten der öffentlichen Hand reichen nicht aus und sie werden das auch in Zukunft nicht tun, trotz aller poli-

tischen und finanziellen Anstrengungen, wenn nicht jeder Einzelne seinen Beitrag dazu leistet. Dabei sind weder Geld noch großer Mut vonnöten. Es geht vielmehr darum, aufmerksam zu sein, sich für seine Mitmenschen

zu interessieren und hinzuschauen statt wegzusehen. Denn Anonymität und Gleichgültigkeit sind der beste Nährboden für Straftaten. Wer merkt, dass ein anderer bedroht wird, wer Gewaltbereitschaft spürt oder Aggressionen, wer befürchtet, dass es anderen Menschen nicht gut geht, der kann viel erreichen, wenn er nachfragt oder seine Hilfe anbietet. Und wer Angst hat, selbst bedroht zu werden, der hat immerhin die Möglichkeit, sich an die Polizei, Ordnungskräfte oder ein zuständiges Amt zu wenden.

Auch wenn alles nur ein Missverständnis war, wenn die junge Frau, die augenscheinlich von einem Mann bedroht wurde, nur eine kleine Auseinandersetzung mit ihrem Freund hatte, wenn das Kleinkind, das in den Abendstunden immer weint, nur unter Koliken leidet, oder wenn der Jugendliche, der sich an einem Fahrrad zu schaffen macht, wirklich der Besitzer dieses Drahtesels ist – es ist keine Blamage, einmal zu Unrecht seiner Besorgnis Ausdruck zu geben, nachzufragen oder seine Hilfe anzubieten! Auch wenn es in 99 Fällen nicht nötig gewesen wäre – wenn nur in einem Fall Schlimmes verhindert werden kann, dann ist das doch die Mühe wirklich wert, oder?

Prasnowski


 Spielwaren 
 Kinderbücher
 Faschingsartikel 

Wir führen die kompletten
Sortimente vieler Hersteller
ganzjährig zu günstigen
Preisen

Lagerverkauf
Mo.–Do. 8.00 bis 17.00
Fr. 8.00 – 15.00 Uhr

93083 Obertraubling
Ernst-Frenzel-Str.8

Bernd-Reinhard
Hetzenecker

Die Sanierung geht voran

Das Parkhaus am Dachauplatz muss jetzt leider vorübergehend geschlossen werden



So wird das Parkhaus am Dachauplatz künftig aussehen

Seit Sommer 2006 wird das Parkhaus am Dachauplatz saniert. Bisher konnte der Betrieb aufrechterhalten werden. Die nun anstehenden Arbeiten machen jetzt allerdings eine Vollsperrung notwendig. Um die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten, bietet die Stadt Regensburg eine Reihe an zusätzlichen Parkangeboten an.

Die Regensburger Altstadt zieht Menschen aus aller Welt in ihren Bann. Aber nicht nur Gäste, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger kommen gern in die Innenstadt, um hier zu bummeln, einzukaufen oder einfach die unvergleichliche Atmosphäre zu genießen. Nicht zu vergessen natürlich auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Region, für die Regensburg als Oberzentrum eine wichtige Bedeutung hat. Durch die umfangreiche Sanierung des Parkhauses am Dachauplatz wird nun ein

wichtiger Schritt dazu getan, vor allem die östliche Altstadt weiter aufzuwerten.

Ab Herbst 2008 steht dann den Regensburgern ein großes, modernes und komfortables Parkhaus mit 715 Stellplätzen in bester Innenstadtlage zur Verfügung.

Schließung unvermeidbar

Die notwendigen Arbeiten entwickelten sich jedoch viel umfangreicher als ursprünglich angenommen, da im Rahmen der laufenden Bauarbeiten viele versteckte Mängel an der Substanz des Gebäudes entdeckt wurden.

Gerade im Bereich der Ein- und Ausfahrten muss das ausführende Bauunternehmen die Decken komplett abtragen, weil der Beton eine wesentlich geringere Qualität hat als anhand der Stichprobenartigen Voruntersu-

chungen zu erwarten war. Die erforderlichen Arbeiten zur Beseitigung der Schäden können aber nicht durchgeführt und der geforderte Lärmschutz nicht eingehalten werden, wenn das Parkhaus geöffnet bleibt. Eine rund viermonatige Schließung ab Anfang Februar 2008 lässt sich deshalb nicht vermeiden.

Kaum Einschränkungen

Oberbürgermeister Hans Schaidinger bittet deshalb alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis:

Fortsetzung Seite 6

Diese zusätzlichen Angebote erleichtern die Parksituation in der Altstadt:

● Alter Kornmarkt

Die Erhöhung der Parkdauer auf dem gesamten Platz von einer auf zwei Stunden wird eingeführt

● Altes Finanzamt in der Landshuter Straße

Hier stehen kostenlose Stellplätze am Wochenende zur Verfügung

● Donaumarkt

Die Erhöhung der Parkdauer von zwei auf vier Stunden bleibt bis auf weiteres bestehen

● Selbstverständlich gilt nach wie vor: Im Parkhaus St.-Peters-Weg kann das Auto in der ersten Stunde kostenlos abgestellt werden.

„Wir wissen, dass das für viele Dauerparker eine Belastung darstellt, aber wir haben alles, was in unseren Möglichkeiten steht, unternommen, um die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten.“ Von der Sperrung seien in erster Linie die Dauermieter von Stellplätzen betroffen. „Für diese knapp 300 Betroffenen haben wir akzeptable Ersatzlösungen gefunden.“ Er wies darauf hin, dass zuletzt nur noch wenige Wechseleparker das Parkhaus benutzt hätten. „Ich bin mir sicher, dass die Sperrung des Parkhauses weder Kunden noch Gäste abhalten



Auch vom Süd-Osten her macht das Parkhaus eine gute Figur

wird, die Altstadt zu besuchen, weil wir genügend Ersatzparkflächen bereitstellen können“, betonte der OB.

Es sei ihm ein wichtiges Anliegen, über die geplante Sperrung ausführlich zu informieren. Dauerparker, städtische Bedienstete, aber auch die Kaufleute, Gastronomen und Dienstleister im umliegenden Altstadtbereich würden genau ins Bild gesetzt werden.

Weitere Informationen sind auch im Internet abzurufen unter www.regensburg.de.

Anzeige

Rathauskonzerte 2008

Traditionell, jedes Jahr im Frühjahr, finden im historischen Reichssaal des Alten Rathauses in Regensburg die Rathauskonzerte, veranstaltet vom Kulturreferat der Stadt Regensburg, statt. Für die Auswahl der Künstler und die Zusammenstellung des anspruchsvollen Programms der vier Konzerte in diesem wunderbaren Ambiente, gilt ein besonderer Dank Guido Johannes Rumstadt, ehemaliger GMD des Philharmonischen Orchesters Regensburg, der das Kulturreferat auch dieses Jahr wieder beraten hat.

Eröffnet wird die Konzertreihe mit einem romantischen Liederabend des Tenors Christoph Prégardien, der Lieder von Schubert und Schumann zur Gehör bringt. Ein weiterer Höhepunkt wird das Konzert des Quartetto Luigi Tomasini unter der Leitung von Christoph Hammer sein, das Kammermusik vom Hofe der Fürsten Thurn und Taxis aufführt. Ein Highlight wird das Konzert des jungen Cellisten Daniel Müller Schott sein, der derzeit in der Fachpresse als das Cello-Talent gefeiert wird. Ermusiziert mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester. Den Abschluss bildet traditionell das Konzert der Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Regensburg, das in interessanten Kammermusikbesetzungen seine Mitglieder präsentiert. Alles in allem: ein rundum vielseitiges und neugierig machendes Programm!



Freitag, 18. April 2008

**Christoph Prégardien, Tenor
Michael Gees, Klavier**

Sonntag, 27. April 2008

**Kammermusik am Hofe von Thurn & Taxis mit dem
Quartetto Luigi Tomasini
Christoph Hammer, Hammerflügel**

Dienstag, 6. Mai 2008

**Kurpfälzisches Kammerorchester,
Daniel Müller Schott, Violoncello
Wolfram Christ, Dirigent**

Donnerstag, 8. Mai 2008

**Mitglieder des Philharmonischen Orchesters
Regensburg**

Abonnement für 4 Konzerte 90 Euro / (Ermögigt 50 Euro)
Einzelkonzert 35 Euro / Einzelkonzert Philharm. Orchester
26 Euro. Preise einschl. Vorverkaufsgebühr und RVV-Ticket.

VV: Kulturreferat Regensburg 09 41 / 5071414,
kulturverwaltung@regensburg.de
Veranstalter: Stadt Regensburg, Kulturreferat



Svenja Uihlein

Weltoffenheit erfahren

Die Regensburg International School soll den
Wirtschaftsstandort stärken

Dass in Regensburg die Welt zu Gast ist, ist eine Tatsache, die jeder bemerkt, der durch die Altstadt schlendert. Italiener, Amerikaner, Japaner und noch viele andere Besucher aus ganz unterschiedlichen Ländern kommen an den nördlichsten Donaubogen, um die einzigartige Schönheit des mittelalterlichen Ensembles zu bewundern.

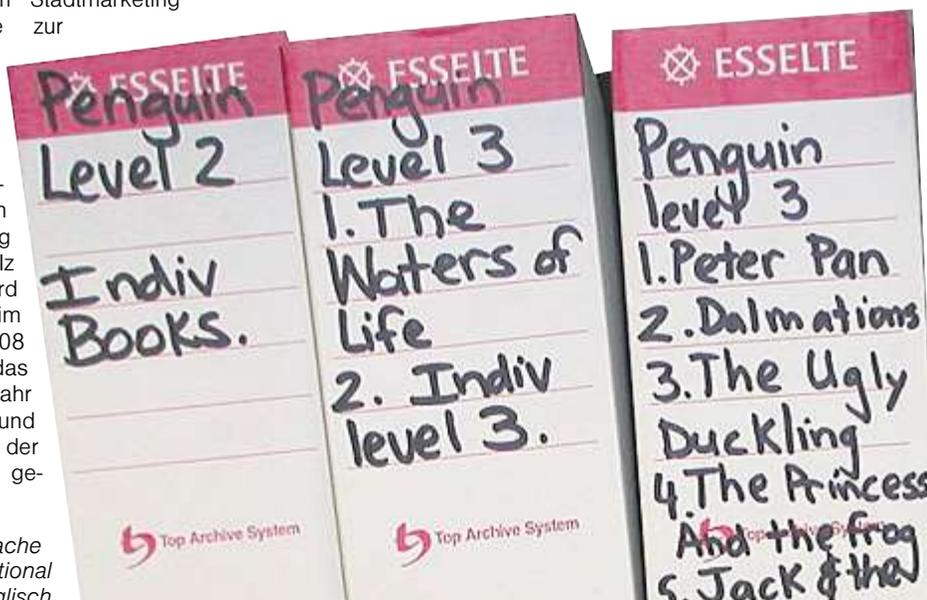
Aber Regensburg ist nicht nur für Touristen und Tagesbesucher interessant. Universität und Wirtschaftsunternehmen ziehen immer mehr qualifizierte Arbeitskräfte aus der ganzen Welt an. Gerade für deren Kinder ist es wichtig, an diesem Standort auch eine Schule vorzufinden, in der nach einem international anerkannten Standard unterrichtet wird.

Die Stadt Regensburg, die Regensburger Industrie- und Handelskammer, Oberpfälzer Unternehmen und das Stadtmarketing Regensburg treiben zurzeit unter dem Hut vom Stadtmarketing eine Initiative zur Gründung der Regensburg International School (RIS) vorwärts. Sobald die Genehmigung von der Regierung der Oberpfalz erteilt ist, wird die Schule im September 2008 starten. Für das erste Schuljahr sind die erste und zweite Klasse der Grundschule geplant.

Unterrichtssprache
in allen International
Schools ist Englisch



Gemeinsam experimentieren macht viel mehr Spaß!



Ist der Bedarf ausreichend und stimmen die Rahmenbedingungen, können auch schon die dritte und vierte Klasse angeboten werden. In den nächsten Jahren soll die RIS dann sukzessive ausgebaut werden. Sie beginnt dann mit der Vorschule für vierjährige Kinder und endet mit der Abschlussklasse zwölf. Die maximale Klassenstärke wird bei 24 Schülern liegen.

Fortsetzung auf Seite 8

Weitere Informationen
gibt es bei Projektleiterin
Bettina Stoll,
b.stoll@ris-school.com,
0941/ 599 88 77,

oder im Internet unter
www.ris-school.com

Nach der zehnten Klasse haben die Schüler die Möglichkeit, die Mittlere Reife zu machen und nach der zwölften Klasse das Internationale Baccalaureate Diploma, das mit dem deutschen Abitur vergleichbar ist. Es berechtigt, weltweit an allen Hochschulen zu studieren. Bei Belegung einer entsprechenden Fächerkombination wird das IB-Diploma von der Zeugnisanerkennungsstelle in München als Bayerisches Abitur anerkannt.

Die Bavarian International School (BIS) aus Haimhausen, nördlich bei München gelegen, konnte für eine gemeinsame Trägerschaft und als Kooperationspartner gewonnen werden. Sie blickt auf 15-jährige Erfahrung zurück. Die neue RIS wird daher auf einem bewährten pädagogischen Konzept basieren und nach dem anerkannten internationalen IB-Standard zertifiziert sein. Die RIS wird damit dem Netzwerk der weltweit 2000 International World Schools angehören und den Schülerinnen und Schülern



In der RIS wachsen Kinder in einem internationalen Umfeld auf

einen unkomplizierten Übergang zwischen den einzelnen Schulen garantieren. Aber selbstverständlich wird die RIS auch für

alle Schülerinnen und Schüler aus Regensburg und der Region offenstehen. Familien, die ihre Kinder in einem internationalen

Umfeld aufwachsen lassen wollen, sind herzlich willkommen, sich über die Angebote der RIS zu informieren.



Natürlich kommen auch moderne Medien zum Einsatz

Eine Zukunftsvision

Die kleine Parvati (8) lebt jetzt schon seit zwei Jahren in Regensburg: „Mir gefällt die Stadt sehr - vielleicht gerade weil sie so anders ist als meine indische Heimat: Hier ist es so gemütlich und die Altstadt Häuser sind so schön bunt. Mein Papa Ratan arbeitet als Entwicklungsingenieur bei Infineon. Meine Mama Padma kümmert sich zu Hause um das neue Baby.“

Regensburg ist auch ganz anders als Pasadena in Südkalifornien - da hat meine Familie nämlich die letzten drei Jahre gelebt. Dort bin ich auch eingeschult worden - in eine Internationale Schule. Mitten im Schuljahr musste die Familie dann umziehen, da Papa hier in Regensburg einen neuen Job bekommen hat. Doch zum Glück war das gar kein Problem für mich, schließlich hat Regensburg ja auch eine Internationale Schule. Der Lehrplan beider Schulen ist der gleiche und entspricht einem internationalen Standard, so dass ich genau dort weiterlernen konnte, wo ich in Amerika aufgehört hatte. Auch wegen der Spra-

che hatte ich keine Angst - auf allen Internationalen Schulen wird auf Englisch unterrichtet.

Meine neuen Freunde kommen aus aller Welt: England, Korea, Weißrussland und auch aus Deutschland. Viele Kinder haben Eltern, die in internationalen Firmen arbeiten und daher häufig für einige Jahre an andere Standorte verschickt werden. Papas Chef sagt immer, dass er heilfroh ist, dass es seit einiger Zeit die Regensburg International School gibt. Es hätte dem Standort Regensburg viel gebracht: Neue Firmen hätten sich angesiedelt und neue Arbeitsplätze wären geschaffen worden. Manchmal wäre vielleicht sogar sonst aus Regensburg weggegangen, weil es vorher so schwierig war, qualifizierte Fachleute aus dem Ausland nach Regensburg zu holen. Mein Papa sagt das auch - hätte es die Regensburg International School nicht gegeben, dann wäre er woanders hingegangen: Vielleicht nach Heidelberg, Augsburg oder Nürnberg, die haben nämlich auch Internationale Schulen.“

Die Schüler zum Nachdenken bringen

Interview mit einer Mutter, deren Sohn die BIS in München besucht

Grüß Gott, Frau Schmitt! Ihr Sohn geht auf eine International School?

Mein Sohn geht in die 9. Klasse der Bavarian International School in München. Die Internationale Schule beruht auf einem völlig anderen Schulsystem als die deutsche Regelschule oder aber eine Privatschule.“

Wie kann man sich den Unterricht an einer International School vorstellen?

Der Unterricht in allen Fächern findet natürlich komplett auf Englisch statt. Die Klassen sind kleiner als in Deutschland üblich - niemals mehr als 25 Schüler, manchmal aber auch nur vier oder elf Schüler je nach Schulfach. Als Deutscher hat mein Sohn natürlich auch Deutsch für Muttersprachler als Pflichtfach. Schon in der neunten und zehnten Klasse können sich die Schüler sehr viel deutlicher spezialisieren und somit stärker ihre Fächerwahl differenzieren. Das ist toll, weil dadurch viel mehr auf die persönlichen Talente und



Selber nachdenken wird groß geschrieben in der International School

Fähigkeiten meines Sohnes eingegangen wird. Ganz frei ist die Fächerwahl aber natürlich nicht: Fächer wie Englisch, Deutsch, Mathematik oder aber auch Chemie, Physik und

Biologie sind Pflicht. In allen Mathe- und Sprachkursen gehen die Lehrer außerdem sehr differenziert auf die Kinder ein: Die Klassen sind nämlich nochmal unterteilt in stärkere und schwächere Schüler, die dann jeweils nach ihrem Leistungsvermögen spezielle

Aufgaben bekommen und gefördert werden. Dadurch sind die Lerngruppen viel homogener. Auch bei den Schulbüchern merkt man einen Unterschied zu dem, was an den deutschen Schulen der Regelfall ist. Nicht die reinen Fakten dominieren, sondern hier werden auf jeder Seite Fragen aufgeworfen und die Schüler zum eigenen Nachdenken angeregt. Die Schüler werden grundsätzlich zu sehr viel Eigenständigkeit erzogen.

Wie verläuft die Notenvergabe?

Ach ja, ein großer Unterschied in der Lehrmethodik besteht auch in der Notenvergabe. Jede Hausaufgabe wird vom Lehrer begutachtet und benotet. Diese Note ist dann Bestandteil der Endnote - genauso wie die mündliche Mitarbeit, die Schulaufgaben oder Tests. Die Schüler erfahren auch bei jeder Note wie viel Prozent der Gesamtanforderung sie erreicht haben und wie die Note zustande gekommen ist. Dadurch ist die Rückmeldung an meinen Sohn über seinen Leistungsstand sehr viel stärker: Er kann sich besser einordnen und seine Schwächen gezielt ausbügeln.

Eine Besonderheit der Internationalen Schule ist auch das starke soziale Engagement, das von den Schülern gefordert wird. Hier lernen sie richtig was für das Leben: Die Schüler müssen regelmäßig im Schuljahr soziale Arbeit in einem Verein, in der Kirche, in einem Altenheim oder auch beispielsweise beim Roten Kreuz leisten. Natürlich unentgeltlich. Ihre Art des Einsatzes wird benotet, fließt auch in die Endnote ein und wird auch noch mal im Zeugnis gesondert hervorgehoben. Die Schüler erhalten dadurch einen ganz anderen Blick auf die Gesellschaft.



Fortsetzung auf Seite 10

Welches Verhältnis herrscht zwischen den Lehren und Eltern?

Zwischen Lehrern und Eltern besteht generell ein sehr enger Kontakt. Ich habe von jedem Lehrer meines Sohnes eine E-Mail-Adresse und kann so ganz schnell und unkompliziert bei Fragen oder Problemen mit ihnen Kontakt aufnehmen. Bei den Elternsprechtagen trifft man alle Lehrer in der Sporthalle und kann solange wie man will mit ihnen reden.

Wie werden neue Familien integriert?

Ausländische Eltern, die berufsbedingt neu nach Deutschland mit ihren Kindern kommen, werden in der Internationalen Schule in eine richtige Gemeinschaft aufgenommen. Die Schulfamilie (Eltern, Lehrer, Schüler) ist sehr engagiert und unternimmt mit den Eltern zum Beispiel Ausflüge nach München oder man

geht zusammen Ski fahren. Jeden Morgen können die Eltern ihre Kinder in die Schule begleiten, dort mit anderen Eltern frühstücken und sich kennen lernen. Häufig sind auch Lehrer anwesend, so dass man ganz unverkrampft mit ihnen in Kontakt kommen kann. Viele Mütter nehmen auch beispielsweise am Kunstunterricht teil - das ist sehr beliebt, da man hier richtig was lernt.

Wie kann man sich das Schulleben vorstellen?

Die Kinder kommen täglich mit den unterschiedlichsten Kulturen zusammen. Sie erleben die Vielfalt der Welt also viel direkter. Sie bilden sich dadurch auch viel lebensbezogener als andere Schüler in dem Alter. Für die Schüler bietet die Schule auch viele Aktivitäten wie Sport oder Musikbands. Gerade im Sport läuft viel über die Schule, da die Internationale Schule ja

eine Ganztagschule ist und die Kinder nachmittags nicht in den lokalen Sportverein können. Es werden auch Wettkämpfe gegen andere Internationale Schulen ausgetragen. So wird mein Sohn demnächst im Basketball gegen die Internationale Schule in Zürich antreten. Selbstverständlich nehme ich dann zwei Züricher Gastschüler über das Wochenende bei mir auf. Auch ausgefallene Projekte finden regelmäßig statt. So nahm mein Sohn letzten Herbst an einem Design-Projekt für die neunten bis zwölften Klassen teil. Die Weihenstephaner Molkerei sponserte recycelbares Material, aus der die Schüler richtig professionelle Mode herstellten. Die Modenschau war einfach toll - unglaublich welche Kreativität die Schüler entwickelten.

(Interview: Svenja Uihlein)



Gruppenarbeit wird in der RIS groß geschrieben

Rund um die Regensburg International School

Fragen und Antworten

Ab wann kann ich mein Kind für die RIS anmelden?

Bis zur Genehmigung der Schule erfolgt die Anmeldung für die 1. und 2. Klasse über ein vorläufiges Anmeldeformular. Seit Ende Januar bekommt man es per E-Mail bei b.stoll@ris-school.com oder zum Download unter: www.ris-school.com. Auch Eltern, die sich für die 3. und 4. Klasse interessieren, sollten ihre Kinder vorbehaltlich anmelden, so dass bei Bedarf diese Klassen eingerichtet werden können.

Haben auch andere Altersgruppen die Möglichkeit, jetzt schon auf eine International School zu gehen?

Ja, bei Bedarf wird ein täglicher Shuttle zur Bavarian International School (BIS) angeboten. Von Regensburg Stadtmitte aus beträgt die Fahrtzeit nach Haimhausen ca. eine Stunde.

Wie lange sind die täglichen Schulzeiten?

Die RIS ist eine Ganztagschule. Der offizielle Schulbetrieb



Auch das gemeinsame Mittagessen gehört zum Programm

findet von 9 bis 16 Uhr statt.

Gibt es ein Mittagessen für die Schüler?

Die RIS legt viel Wert auf eine gesunde Mittagsmahlzeit für die Schüler. Sie kann optional für die Kinder dazu gebucht werden.

Steht schon das Schulgebäude für die RIS fest?

Zurzeit werden verschiedene

Gebäude in und um Regensburg als Schulgebäude geprüft.

Gibt es an Internationalen Schulen Schulgebühren?

Ja, die Schulgebühren sind im hohen Qualitätsstandard begründet und liegen vor allem am starken und spezifischen Personaleinsatz. So ist beispielsweise wegen der unterschiedlichen Sprachkenntnisse

der Schüler ein höherer, individueller Betreuungsaufwand notwendig. Die Lehrer der Internationalen Schulen sind außerdem gesondert ausgebildet und erhalten eine permanente Weiterbildung. Die Ausgestaltung der Schule als Ganztagschule verursacht ebenfalls einen entsprechenden finanziellen Aufwand.

Wie hoch werden die Schulgebühren sein?

Für die RIS werden – vergleichbar mit den Gebühren an den anderen bayerischen Internationalen Schulen – voraussichtlich 7600 Euro Schulgebühren pro Jahr anfallen. Hinzu kommt eine jährliche „Registration Fee“ von 1000 Euro und eine „Entrance Fee“ von 4000 Euro im ersten Schuljahr und 2000 Euro im zweiten und dritten Schuljahr. 30 Prozent der Schulgebühren lassen sich unter bestimmten Voraussetzungen als Sonderausgaben steuerlich absetzen.

Weitere wichtige Fragen und Antworten im Internet unter: www.ris-school.com

Dr. Herbert Schneider

Hoffnung – Synonym für das Leben

Der italienische Bildhauer Pino Poggi hinterließ auch in Regensburg Spuren seiner Kunst

In künstlerischer Hinsicht ist Regensburg wieder eine Spur reicher. Der italienische Künstler Pino Poggi überließ jüngst der Stadt als Schenkung ein zweiteiliges bemaltes Gips-Modell, das vor dem Hintergrund seines bekannten Kunstalphabetes entstanden ist und sich mit dem Buchstaben „H“ befasst.

Dieses „H“ steht für Hoffnung und somit für einen Begriff, der fast als ein Synonym für Leben verstanden werden kann. Nach diesem Modell hatte Poggi ein skulpturales, etwa drei Meter hohes Objekt aus Beton erarbeitet, das sich seit 1970 im Regensburger Stadtpark befindet. Das eindrucksvolle Werk steht zeichnerhaft in der wunderbaren Gartenlandschaft des Parkes.

Geboren 1939 in der ligurischen Hauptstadt Genua, wuchs Poggi vor allem mit der Bildhauerei auf, zunächst in der Steinmetzwerkstatt seines Vaters, später von 1955 bis 1961 im Rahmen seines Studiums an der Kunstakademie von Genua. Wie breit und vielschichtig seine künstleri-



Pino Poggis Sohn überreichte das Modell an OB Schaidinger und Kulturreferent Unger



Die großzügige Schenkung eines italienischen, zeitweise in unserer Region lebenden Künstlers: Das zweiteilige bemalte Gipsmodell „Hoffnung“ hat Pino Poggi 1967 geschaffen

schen Interessen sind, zeigen unter anderem seine Tätigkeiten als Literat, Songwriter, Bühnenbildner und Schauspieler in den 60er-Jahren. Über allem aber stand seine Vision, eine wie auch immer geartete Kunst dem „wahren“ Leben näher zu bringen.

Nützliche Kunst

Pino Poggi ist mit der Donau-stadt eng verbunden. 1967, im Alter von 28 Jahren, verlegte er seinen Wohnsitz nach Regensburg, später dann nach Mitterficking bei Kelheim. Damit sollte seine Vision – zumindest zeitweise – Wirklichkeit werden. In einem Gebäude am Regensburger Arnulfplatz eröffnete Pino Poggi 1968 das Kulturzentrum

„Arte Utile“ („AU = Nützliche Kunst“), das bis 1976 zu einem Treffpunkt nicht nur für Kunstinteressierte, sondern auch für politisch-ökologisch engagierte Menschen wurde.

Mit Aktionen, Ausstellungen, aber auch Diskussionen wurde der „AU-Raum“ zu einem Zentrum echter Zeitgenossenschaft: Kultur wurde zu einem „Lebens-Mittel“ erklärt.

In jenen Jahren war Pino Poggi aber auch bildnerisch tätig: Er entwickelte mit den Buchstaben des Alphabetes ein künstlerisches Spielmaterial, mit dem er beispielsweise die sogenannten „Buchstaben-Möbel“ entwarf. In diesem Zusammenhang ist auch die Skulptur im Stadtpark zu sehen.

Kunst und Leben

Das Schaffen des Künstlers wurde 1986 mit einer Ausstellung in der Städtischen Galerie „Leerer Beutel“ gewürdigt. Hierfür schuf er damals eine beeindruckende, begehbare Installation, die sich mit einem Thema der griechischen Mythologie auseinandersetzte; mit dem Damoklesschwert als einer stets drohenden Gefahr.

Pino Poggis Wirken ist ein kleines Kapitel der Regensburger Kulturgeschichte, aber es verweist noch heute intensiv auf das Wesen der Kunst, nämlich auf das Bemühen, Kunst und Leben einander anzunähern.

Heute lebt Pino Poggi in Agrigento auf Sizilien.



BayernStift nun auch in Regensburg!

Wohnen in moderner Pflegeeinrichtung!

Seniorenwohnzentrum Stift Rosengarten auf dem Gelände
der ehemals Fürstlichen Brauerei Thurn und Taxis

Kurzzeitpflege

- Urlaubspflege
- Pflege nach Krankenhausaufenthalt

Vollstationäre Pflege

(Dauerpflege)

Herr Karl Salzberger, Heimleiter informiert Sie gern!

09 41 / 6 46 40 - 3 01

Seniorenwohnzentrum Stift Rosengarten

Mälzereiweg 1
(Ecke Bischof-Konrad-Straße)
93053 Regensburg
www.bayernstift.de





Seniorenwohncentrum Stift Rosengarten in Regensburg

Im November 2007 wurde unser zentrumsnahes Haus eröffnet. Es liegt südlich der Donau, auf dem historischen Grund der ehemaligen fürstlichen Brauerei Thurn und Taxis. Gute Verkehrsanbindung, Geschäfte, Ärzte, Cafés, Biergarten, Apotheken, Theater – alles in der Nähe, so dass die Bewohner die Möglichkeit haben, am öffentlichen und kulturellem Leben teilzunehmen. In drei Bereichen befinden sich 88 Pflegeplätze. Auch Kurzzeitpflege, Urlaubspflege und Krankenhausverhinderungspflege werden angeboten. Die Zimmer sind hochwertig und geschmackvoll eingerichtet. Gerne können Kleinmöbel und auch Haustiere mitgebracht werden. Zu den wichtigsten Freuden im Alter gehört gutes und abwechslungsreiches Essen. Zur Wahl stehen sämtliche Diäten, vegetarisches Essen und bayeri-



sche Hausmannskost. Für das geistige Wohl sorgen regelmäßige Musiknachmittage, gemeinsame Ausflüge, kleine Feiern. Der Innenhof mit vielen Kräutern, Obstbäumen und natürlich Rosen, die Therapieküche und die Speiseräume, die gleichzeitig Orte für Veranstaltungen sind, laden ein, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen.



Seniorenwohncentrum Rosengarten

Mälzereiweg 1 (Ecke Bischof-Konrad-Straße)
93053 Regensburg

Heimleitung: Karl Salzberger

Tel. 0941 / 64 64 00

Fax 0941 / 64 64 03 05

E-Mail: rosengarten@bayernstift.de

Internet: www.bayernstift.de



Dagmar Obermeier

Erfahrungen nutzen – Neues erleben

Für das Projekt EFI werden auch 2008 wieder Menschen mit Initiative gesucht

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“ - was Udo Jürgens vor 30 Jahren gesungen hat, ist 2008 aktueller denn je. Denn die Menschen in der nachberuflichen Phase sind heute so aktiv wie niemals zuvor, und das ganz egal, ob sie nun 55, 66 oder 77 Jahre alt sind. Ein Beispiel dafür ist EFI, das Projekt „Erfahrungswissen für Initiativen“, das heuer in eine neue Runde startet und von der Bayerischen Staatsregierung gefördert wird.

„Wir suchen dafür Menschen, die ein bisschen Zeit haben und bereit sind, sich für andere zu engagieren“, wirbt Bürgermeisterin Petra Betz. „Wer eigene Ideen hat, ist dabei genauso herzlich willkommen wie jemand, der noch nicht so genau weiß, wo seine Stärken liegen.“ In einer siebentägigen kostenlosen Fortbildungsveranstaltung zum SeniorTrainer oder zur SeniorTrainerin erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in welchen Bereichen bürgerschaftliches Engagement sinnvoll und möglich ist, sie lernen Konzepte zu entwickeln, erfahren, wie man eine Gruppe motiviert und leitet, aber auch, wie man am besten mit Konfliktsituationen umgeht.

Wer bereits eigene Ideen oder Erfahrungen hat, kann diese gerne einbringen. Der Kurs soll das notwendige Handwerkszeug liefern, diese Ideen in die Praxis umzusetzen. Dabei besteht neben der Chance, neue Gruppen ins Leben zu rufen, auch die Möglichkeit, sich in bestehende einzuklinken. „Vor allem im Bereich ‚Betreuung von Kindern und Jugendlichen‘ gibt es noch viel Bedarf“, betont Heiner Nebel vom Treffpunkt Seniorenbüro, das zuständig ist für die EFI-Kurse. Eine wichtige Aufgabe sei beispielsweise der Aufbau eines Cafés für Jung und Alt oder die Gründung einer Gruppe für



Eines von vielen EFI-Projekten: Renate Drumm informiert über Patientenverfügung und rechtliche Betreuung

Hausaufgabenhilfe und Kinderbetreuung im Mehrgenerationenhaus in der Ostengasse sowie einer Gruppe, die Sicherheitsberatung für Senioren anbietet.

Wichtig dabei ist auch, dass sich auf diese Weise Menschen

kennenlernen, die das Bedürfnis verbindet, sich zum Wohle anderer einzubringen. „Das verbindet und das gemeinsame Engagement hält jung und aktiv“, weist Wolfgang Unterholzner, der stellvertretende Leiter des Senioren-

und Stiftungsamtes, auf die positiven Effekte hin, die die Kurse für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben. Und selbstverständlich können sich auch Menschen anmelden, die jünger als 50 Jahre sind.

Bereits bestehende EFI-Projekte:

- Auskunft zur rechtlichen Betreuung und Patientenverfügung
- Beratung von Seniorenclubs
- Beratung von Heimbeiräten
- Chancenjäger – Ausbildungspatenschaften für Hauptschüler
- Kleinreparaturdienst
- Kunst neu entdecken
- Neue Wohnformen im Alter
- Regensburger Kontakt- und Hobbybörse
- Suchtprobleme im Alter
- Umgestaltung von Wohnungen
- Wohnungsanpassung

Informationen zu den Kursen:

Die EFI-Kurse 2008 finden statt am 29. Februar, 14. März, 28. März, 11. April, 25. April, 16. Mai und 30. Mai jeweils von 9 bis 18 Uhr im Treffpunkt Seniorenbüro, Kumpfmühler Straße 52 a (Bürgerheim Kumpfmühl).

Anmeldung und weitere Infos bei Heiner Nebel, Treffpunkt Seniorenbüro, Tel. 507-1547.

Dagmar Obermeier

„Ohne meine drei ,Jobs‘ fehlt mir was“

Sein ehrenamtliches Engagement hält Herbert Petersen jung

Herbert Petersen ist ein aktiver Mensch und der Ruhestand ist für den pensionierten Elektro-Ingenieur durchaus kein Grund, sich ins Privatleben zurückzuziehen. Im Gegenteil: Er engagiert sich in drei Projekten ehrenamtlich. Er arbeitet für die Regensburger Tafel; als „Chancenjäger“ bemüht er sich um einen Burgweintinger Hauptschüler und schließlich hat er auch die Regensburger Kontakt- und Hobbybörse ins Leben gerufen.

„Es ist durchaus nicht so, dass mir die Arbeit zuhause ausgehen würde, aber ohne meine drei ‚Jobs‘ würde mir einfach was fehlen“, betont er. Deshalb sei er froh gewesen, als er im vorigen Jahr beim Durchblättern des VHS-Kataloges auf einen Kurs „Vorbereitung auf den Ruhestand“ stieß. Im Rahmen dieses Kurses konnten sich die Teilnehmer sechs Tage lang die unterschiedlichsten Möglichkeiten für ein Ehrenamt anschauen, von der Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag bis hin zum Eine-Welt-Laden. „Danach hab ich mir überlegt, was kann und was will ich für mich daraus machen“, erzählt Petersen. Sein erster Job war die „Regensburger Tafel“, die gespendete Lebensmittel sammelt und an Bedürftige verteilt. Seither holt er einmal in der Woche morgens die Waren von den einzelnen Firmen ab und bringt sie zur Zentrale der Regensburger Tafel in der Johann-Hösl-Straße, wo sie sortiert und anschließend im Laden ausgegeben werden.

Mit dieser Tätigkeit war Petersen allerdings noch bei weitem nicht ausgelastet. Denn mittlerweile engagiert sich der rührige 63-Jährige auch bei den „Chancenjägern“, die Ausbildungspatenschaften für einen oder eine Gruppe von Hauptschülern übernehmen. Im Rahmen dieses Projektes betreut er



Herbert Petersen gehört auch zu den „Chancenjägern“

einen Jugendlichen, der die Ganztags Hauptschule Burgweinting besucht. „Wir treffen uns einmal pro Woche, besprechen, was in der Schule gewesen ist und gehen dann die Fächer nacheinander durch“, erzählt er. „Vor allem rechnen wir sehr viel. Im Deutschen kann ich ihm leider nicht so viel helfen, aber da habe ich eine Nachhilfelehrerin engagiert.“ Aber nicht nur der schulische Bereich ist Thema. Petersen hat mit dem 12-jährigen Matthias auch schon viel unternommen. „Einmal waren wir in München im Deutschen Museum. Da haben wir die Eisenbahn genommen, weil der Junge noch nie Zug gefahren ist.“ Auch Ausflüge in den Zirkus und ins Schwimmbad standen schon auf dem Programm.

Kontaktbörse

Durch Empfehlung eines Bekannten erfuhr er schließlich auch von der Möglichkeit, an einem EFI-Lehrgang (Erfahrungswissen für Initiativen) teilzunehmen. „Der Kurs, der war wirklich interessant“, unterstreicht er. Er habe von dem, was die Referenten vermittelt haben, viel profitiert und einen wirklich guten Überblick über Möglichkeiten und Bedarf bekommen. Sein eigenes Hobby, der Bau von ferngesteuerten Modell-Segelbooten, gab den Ausschlag für seine Idee, auch in Regensburg eine Kon-

takt- und Hobbybörse über das Internet anzubieten, wie es sie schon in vielen deutschen Städten gibt. „Das ist eine ganz ernsthafte Sache und hat nichts mit zweifeltigen Kontaktanzeigen zu tun“, betont er. Über die Kontakt- und Hobbybörse können sich Menschen finden, die die gleichen Interessen haben und gemeinsam beispielsweise ins Theater gehen oder eine Sportart ausüben wollen. Weil aber das Internet nicht für alle zugänglich ist, die Petersen ansprechen will, wird auch bei uns ab diesem Heft die aktuellen Angebote und Gesuche veröffentlicht. Wer sich interessiert, kann sich - unter Angabe der jeweiligen Kennziffer - telefonisch an Herbert Petersen oder an den Treffpunkt Seniorenbüro wenden.

Fortsetzung Seite 16



Auch bei der Regensburger Tafel engagiert er sich

Informationen

● Die **Regensburger Tafel** ist über folgende Kontaktadresse zu erreichen:

Johann-Hösl-Str. 11,
93053 Regensburg
neben Zulassungsstelle/
Sozialamt
Tel: 2 48 35,
Fax: 3 07 73 06
E-Mail: g.ulshoefler@gmx.de

● Über das **Projekt „Chancenjäger“** kann man sich informieren bei Klaus Dierl, Schulleiter der Ganztags Hauptschule Burgweinting, Tel. 507-1900, oder bei Dr. Detlef Marx, pro Regensburg e.V., Tel. 63180.

● Seit Dezember 2007 ist die **Kontaktbörse** im Internet unter www.regensburgerkontaktundhobbyboerse.de erreichbar. Per E-Mail kann der Boersenzettel an Herbert Petersen geschickt werden (regensburgerboerse@t-online.de).

Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sich auch telefonisch unter Telefon 09401 / 52 40 75 an ihn selber wenden oder sich direkt beim Treffpunkt Seniorenbüro (507-1547) melden. Wenn möglich, wird der Kontakt sofort hergestellt.

Regensburger Kontakt- und Hobbybörse

Ab heute neu in
jeder Ausgabe!

Angebote „Suche...“

→ Ich, 62 Jahre, männl. suche Interessenten zum **Segeln mit Modelljachten**. Habe große Erfahrung im Bau und Betrieb der ferngesteuerten Yachten. Segle regelmäßig am Guggenberger Weiher. (A101)

→ Bin 62 Jahre, männl. suche Interessierte, die sich für das Hobby **Historischer Schiffsmodellbau** begeistern. Habe schon sehr viel Modelle gebaut. (A102)

→ Bin 56 Jahre männl. und suche **Motorradfahrer für gemütliches Biken**. Für gelegentliche Fahrten aber auch für Touren. (A103)

→ Ich, 64 Jahre, männlich, suche Partner für **Radtouren zwischen 50 und 100 km Trekking**. Fahren und Touren auch in Italien und Österreich. (A104)

→ Suche **Mitfahrgelegenheit** alle 14 Tage von Neutraubling nach Regensburg zum Seniorbüro Kumpfmühler Str. zur Veranstaltung „Literaturkreis“. (A105)

→ Suche Gleichgesinnte mit **Interesse an Kunst- und Kultur**. Bin weiblich, 71 Jahre und möchte mich austauschen über alle Bereiche von Kunst und Kultur, insbesondere liegt mein Interesse bei Ausstellungen, Büchern usw. Habe aber auch Interesse an Theater- und Museumsbesuchen, evtl. auch an gemeinsamen Kulturreisen. (A106)

→ Suche Interessierte zum **gemeinsamen Theater- und Konzertbesuch**. Bin 68 Jahre weiblich und an Kultur, Kunst, Museum, aber auch an kurzen Kulturreisen interessiert. (A107)

→ Suche Ehepaare, die schon in Rente sind, um sich 14-tägig am Donnerstagnachmittag für ca. 3 Std. zum **Kegeln** zu treffen. Die Interessierten sollten Witz und Humor haben. (A108)

→ Suche Seniorinnen und Senioren die bereit sind, **Patenschaften für Hauptschüler** zu übernehmen. (A109)



Mit seiner Kontakt- und Hobbybörse will Herbert Petersen Menschen erreichen, die Gleichgesinnte suchen

→ Suche etwa gleichaltrige Partner zum **Wandern**, auch in der weiteren Umgebung. Bin 64 Jahre weiblich. (A110)

→ Ich, weiblich, 68 Jahre, suche **Reisebegleitung nach Spanien**, mehrere Wochen Unterkunft ist vorhanden. (A111)

→ Suche Partner für das Interessensgebiet: **Esoterik - Kartenlegen, Pendeln, Prophezeiungen** usw. Ich bin 68 J, weiblich. (A112)

→ Habe eine **Vogelspinne**, suche Gleichgesinnte, die mir bei der Pflege helfen können. Bin 52 J. weiblich. (A113)

→ Alleine macht es keinen Spaß. Aktive, sportbegeisterte Frau sucht jung gebliebene Gleichgesinnte um die 60, fürs **Skifahren im Bayer. Wald** (mittl. Niveau, fahre seit 5 Jahren) während der Woche oder am Wochenende. Biete Mitfahrgelegenheit ab Regenstau. (A117)

→ Fahre gerne **Ski**. Suche Interessierte, denen ich mich anschließen kann. Das können einzelne Leute aber auch Grup-

pen sein. Habe zwar ein kleines Auto, fahre jedoch nicht allein. Bin 60 J weiblich. (A114)

→ Suche Partner zum **Boogie-Woogie-Tanz**, 60 J. weiblich. (A115)

→ Kenne mich aus mit alten **Puppen, Teddybären, sakraler Kunst und alten Möbeln**. Suche Interessierte, bin weiblich, 52 J. (A116)

→ Suche **Klavierspieler/in für leichte klassische Musik**, sowie Hausmusik. Ich 69, männlich, spiele Cello und habe Erfahrung am gemeinsamen Musizieren. Es ist evtl. auch daran gedacht, eine Geige zu integrieren und dann ein Klaviertrio zu bilden. Notenmaterial ist vorhanden. (A118)

→ Suche **Lyrik-Interessierte**. Schreibe selbst Gedichte und betreibe digitale Fotografie. Seit kurzem eigne ich mir PC-Kenntnisse an. Benötige dazu noch etwas Hilfe. Bin 62 Jahre weiblich, suche Gleichgesinnte zur Vertiefung und zum Austausch der Kenntnisse. (A119)

→ Suche Kontaktpersonen, die Erfahrung und Wissen auf dem

Gebiet der **Tiffany-Glaskunst** haben. Bin 65 Jahre weiblich. (A120)

→ Suche **Partner für gemeinsame Theater- und Museumsbesuche**. Bin auch am Büchertausch interessiert. (A121)

Angebote „Biete...“

→ Habe eine **umfangreiche Sammlung maritimer Literatur**, sehr viele Bildbände. Bin bereit, diese Bücher an Interessierte auszuleihen. (B101)

→ **Übersetze in deutscher Schrift verfasste Dokumente**, wie Back- und Kochrezepte der Oma, liebevolle Dichtungen im Poesiealbum, Familienurkunden oder Tagebuchaufzeichnungen usw. Ich übersetze diese Texte in lateinische Schrift. (B102)

→ Ich bin **ausgebildete Altenpflegerin und habe auch als Haushaltshilfe und Hobbyköchin gearbeitet**. Biete dazu Ratschläge und Kenntnisse an. Bin 62 J weiblich. (B103)

Anton Sedlmeier
Alexandra Link

Die Altstadt soll leben – und sich weiter entwickeln

EU-Projekt Hist.Urban ermöglicht Beteiligungsverfahren zur Leitbildentwicklung

Dass die Altstadt von Regensburg etwas ganz Besonderes ist, das wissen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt nicht erst seit Juli 2006, als die UNESCO beschloss, das Ensemble innerhalb des Alleengürtels mit Stadthof in die Liste ihrer Welterbestätten aufzunehmen.

Aufgrund ihrer über 2000 Jahre alten Geschichte sowie der einmaligen Häufung besonders wertvoller Bausubstanz, die alle Kriege praktisch unversehrt überstanden hat, ist die Regensburger Altstadt heute nicht nur Aushängeschild, Imagrägerin und Touristenattraktion, sondern auch Lebensraum und Identifikationsgrundlage. Sie ist der zentrale Stadtbereich, in dem die verschiedenen Nutzungen Wohnen, Arbeiten, Kultur, Dienstleistungen, Handwerk, Handel, Tourismus und Gastronomie nebeneinander ihren Platz haben.

Multifunktionalität

Diese Multifunktionalität ist es, die es zu erhalten gilt. Das haben sich nicht nur die Stadtverwaltung, sondern auch viele derjenigen, die in der Altstadt leben und arbeiten, auf die Fahnen ge-



Leben in und mit dem baulichen Welterbe -auch das ist für die künftige Entwicklung wichtig

schrieben. Das EU-Projekt Hist.Urban ermöglicht es ihnen, in einem Beteiligungsverfahren mit externer Moderation darüber zu beraten, wie die Attraktivität des Einzelhandelsstandortes Altstadt gesichert und weiter verbessert werden kann und wie ein Leitbild auf der Basis dieser Ergebnisse aussehen könnte.

Als Einkaufs- und Erlebnisstandort trägt die Altstadt in hohem Maße zur zukünftigen Entwicklung der Gesamtstadt bei. Doch auch wenn sie immer noch der größte Einzelhandelsschwerpunkt in Regensburg ist, hat sie in den letzten Jahren etwas an Bedeutung eingebüßt. Dazu tragen auch die allgemeine Kaufzurückhaltung und die Zunahme der Verkaufsflächen an anderen Standorten bei, die eine gezielte Förderung einer qualitativen und zukunftsfähigen Entwicklung der Altstadt nötig machen.

Leitbild

Im Herbst 2007 hatten etwa 80 ausgewählte Interessensvertreter, Vertreter der Stadtverwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger in zwei Strategiekonferenzen darüber diskutiert, wie der Einzelhandel in der Regensburger Altstadt in Zukunft aussehen soll. Die aktuelle Situation, Probleme und Konflikte, Chancen und Risiken, Perspektiven und Visionen wurden von allen

Beteiligten lebhaft erörtert. In die Diskussion flossen auch weitere Meinungen und Stellungnahmen der Öffentlichkeit mit ein. In Zeitungsartikeln und im Internet wurde auf das EU-Projekt Hist.Urban sowie den Leitbildprozess aufmerksam gemacht und die Möglichkeit der Beteiligung gegeben. Das Leitbild soll den Orientierungsrahmen einer zukunftsfähigen Entwicklung des Einzelhandels in der Regensburger Altstadt für die nächsten zehn bis 15 Jahre geben sowie die wesentlichen Rahmenbedingungen in den maßgeblichen Handlungsfeldern definieren, die den Standort Altstadt langfristig sichern.

Der Altstadteinzelhandel wird von vielen Faktoren beeinflusst, wie beispielsweise von der Gestaltung öffentlicher Plätze und Straßen, der Erreichbarkeit mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln oder der Entwicklung von Konkurrenzstandorten.

Fortsetzung auf Seite 18



Eine wichtige Rolle spielt auch die Erreichbarkeit der Altstadt

Hist.Urban

Hist.Urban ist ein EU-Projekt, bei dem die Revitalisierung historischer Innenstädte unter besonderer Beachtung des baulich-kulturellen Erbes im Mittelpunkt steht. Folgende Ziele werden verfolgt:

- Stärkung der Standortfunktionen (Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Handel, Dienstleistungen, Freizeit, Wohnen)
- Erneuerung und Nutzung des baukulturellen Erbes als Entwicklungsfaktor
- Unterstützung lokaler und regionaler Entscheidungsträger bei der Anwendung integrierter und umsetzungsorientierter Revitalisierungskonzepte.

Das Projekt vereint 19 Projektpartner aus neun mittel- und osteuropäischen Ländern. Alle teilnehmenden Städte weisen ein besonderes baukulturelles Erbe auf, das zum Teil zum nationalen Erbe sowie zum Welterbe der UNESCO zählt. Neben Regensburg nehmen aus Deutschland Kaufbeuren und Wismar teil, außerdem unter anderem die Städte Pilsen, Graz, Verona sowie Sopot und Sanok aus Polen, Arad und Oradea aus Rumänien oder Xanthi aus Griechenland.

Vor diesem Hintergrund wurden bei der Diskussion um den Altstadteinzelhandel und bei der Leitbildentwicklung auch andere Themen berücksichtigt, wie beispielsweise Wohnen und Arbeiten, Tourismus, Gastronomie und Hotellerie, Parken, Erreichbarkeit oder Denkmalschutz.

Urbanität und Welterbe

Dabei kristallisierten sich zwei zentrale Grundsätze heraus, die für die künftige Entwicklung unverzichtbar sind: Zum einen der Grundsatz der Urbanität, d.h. die Vielfalt und Mischung der unterschiedlichen Nutzungen sowie die Teilnahme der Stadtgesellschaft am öffentlichen Leben, und zum anderen der Grundsatz „Leben in und mit dem baulichen Welterbe“, d.h. Identifikation, Bewahrung, aber auch Weiterentwicklung dieses Alleinstellungsmerkmals.

Ein Ziel könnte es folglich sein, eine „Marke Altstadt“ zu schaffen, die eine optimale Versorgung der ansässigen Wohnbevölkerung sicherstellt, attraktive Angebote in oberzentraler Qualität für die Bewohner des Einzugsbereichs gewährleistet und darüber hinaus besondere Angebote, auch kultureller Art, für die Wohn- und Umlandbevölkerung sowie Besucher aus aller Welt bietet.

Anschließend an die Strategiekonferenzen soll nun ein Leitbild durch die Moderatorengruppe in enger Zusammenarbeit mit der



Gastronomie, Einkaufen und Wohnen müssen sich harmonisch zu einem Ganzen zusammenfügen

Stadtverwaltung und den Sprecherinnen und Sprechern der einzelnen Arbeitsgruppen erarbeitet werden. Es ist beabsichtigt, das Leitbild nach der Verabschiedung durch den Stadtrat in Form eines Faltblattes im Frühjahr 2008 zu veröffentlichen. Das Leitbild findet in der Folge Eingang in unterschiedliche Plä-

ne, wie z.B. das Einzelhandelsrahmenkonzept oder den Altstadttrahnenplan. Daraus werden schließlich konkrete Projekte und Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Letztlich soll dieses Leitbild von allen beteiligten und betroffenen Akteuren „gelebt“ werden.

Autogas – die Alternative

Flüssiggas ist gut für die Umwelt und den Geldbeutel

Gegenwärtig sind in Deutschland rund 45 Millionen Pkw zugelassen. Deren Abgase sind nicht nur verantwortlich für Smog und Feinstaub in den Städten, sondern tragen auch maßgeblich zum Waldsterben sowie zur globalen Erwärmung bei. Autogasfahrzeuge können diese Belastungen mindern.

Flüssiggas, ein Gemisch aus Propan und Butan, fällt ohnehin – obgleich hochwertiger Energielieferant – als unerwünschtes Nebenprodukt bei der Rohölförderung an. Als Brenn- und Treibstoff weist es jedoch eine ausgesprochen positive Umweltbilanz auf. Schadstoffe wie Schwefeldioxid, Ruß und andere luftverunreinigende Partikel treten bei seiner Verbrennung praktisch nicht auf.

Gleichzeitig wird der Ausstoß gesundheitsschädlicher Abgasbestandteile wie Benzol, Aldehyde und polyzyklischer aromatischer Kohlenwasserstoffe deutlich herabgesetzt. Zudem arbeiten Autogasmotoren deutlich leiser als konventionelle Motoren. Verantwortlich dafür ist eine weichere Kraftstoffverbrennung

im Motor, die gegenüber Dieselfahrzeugen bis zu 50 Prozent weniger Lärm verursacht.

Emissionsarm, leise, sparsam

Und auch die Klimabilanz fällt deutlich positiver aus: Fahrzeuge mit Autogasbetrieb emittieren gegenüber Benzinern rund 80 Prozent weniger Schadstoffe. Um die Umweltbelastung durch Kohlendioxid zusätzlich zu minimieren, spendet und pflanzt das autogaszentrum ostbayern (agzo) für jedes umgerüstete Fahrzeug einen Baum. In jedem Falle ist agzo im Merianweg Regensburg Ihr kompetenter Ansprechpartner zum Thema Autogas. Wer beim Autofahren die Umwelt ebenso wie seinen Geldbeutel schonen möchte, ist dort gut aufgehoben: Kunden profitieren von langjähriger Erfahrung der Mitarbeiter, Top-Service und TÜV-geprüfter Sicherheit. Flüssiggas ist übrigens ungiftig und nur in bestimmter Sauerstoffkonzentration entzündlich.

Nachbarländer wie Italien, Frankreich und die Niederlande schwören schon seit über 30 Jahren auf den wirtschaftlichen und umweltschonenden Kraftstoff, der durch seine saube-

re Verbrennung die Motorlebensdauer deutlich verlängert und dabei Umwelt und Geldbeutel schont.

Dank eines stetig wachsenden Autogas-Tankstellennetzes, gepaart mit einem Einsparpotential von rund 50% gegenüber Benzin, ist Autogas heute weltweit die führende Kraftstoff-Alternative.

Grundsätzlich eignen sich mit wenigen Ausnahmen alle Benzinmotoren für die nachträgliche Installation einer Autogas-Anlage. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie mit Turbo oder Kompressor aufgeladen sind.

Bei einer Autogasumrüstung sind keine mechanischen Veränderungen am Motor erforderlich. Die Autogasanlage wird ergänzend zum Benzinantrieb installiert. Durch die platzsparende Unterbringung des Autogas-Tanks in der Reserverradmulde wird kein kostbarer Stauraum verschwendet. Auch der Einbau in ein Hybridauto ist möglich, sowie die Kombination von Flüssiggas und Bioethanol.

Info unter www.agzo.de

autogaszentrum ostbayern



Ihr kompetenter Partner für Autogas

Die optimale Autogasanlage für Ihr Fahrzeug

bewußt sparsam fahren

Merianweg 4 (KÖWE)
93051 Regensburg
Tel: 09 41 / 20 86 36 30
www.agzo.de

autogaszentrum ostbayern

Julia Biebl

Mehr Durchblick im Schilderwald

Die Verkehrszeichen „Fußgängerzone“ und „Wohnverkehrsstraße“

Verkehrsschilder regeln den Straßenverkehr, machen ihn sicher. Doch mancherorts ist mit der Zeit ein Schilderwald gewachsen, in dem selbst versierte Autofahrer den Durchblick verlieren.

Alle 28 Meter steht im Durchschnitt hierzulande ein Verkehrsschild auf der Straße. Das macht insgesamt über 20 Millionen Gebote, Verbote, Wegweiser und Warnhinweise in Deutschland. Allein im Stadtgebiet Regensburg sind etwa 18000 Verkehrstafeln aufgestellt. Da ist es kein Wunder, wenn manch Autofahrer sich ob der großen Anzahl und der Variationsbreite der bunten Zeichen überfordert fühlt.

Damit man den Wald vor lauter Bäumen dennoch sieht, stellt „Bei uns“ die wichtigsten Beschilderungen und deren Bedeutungen vor. Mit den Themen „Verkehrsberuhigter Bereich“ und „Parken auf dem Gehweg“ wurde in den letzten beiden Ausgaben die Erinnerung an die Straßenverkehrsordnung bereits etwas aufgefrischt. Dieses Mal dreht sich alles um die Fußgänger und die ihnen eigens vorbehaltenen Bereiche.



Vor fast 35 Jahren wurde die Königsstraße erste Fußgängerzone in Regensburg

Fußgängerzonen

Ein weißes rechteckiges Schild mit der Aufschrift „Zone“, das den bekannten blauen Kreis, auf dem Mutter und Kind Hand in Hand abgebildet sind, sowie als Zusatz die geltenden Lieferverkehrszeiten aufweist, zeigt an, hier beginnt das Reich der Passanten. Doch so einfach, wie es scheint, ist es in aller Regel nicht. Schließlich heißt es im Regensburger Innenstadtbereich

nicht nur den Bedürfnissen von Anwohnern und Bürgern gerecht zu werden, sondern es ist auch wichtig, die Belange der Altstadtkaufleute und die Interessen von Radfahrern zu berücksichtigen. Auch die mobile Erreichbarkeit des Stadtkerns muss garantiert sein. Deshalb gelten für die Fußgängerzonen besondere Verkehrsregelungen.

So sind die Lieferzeiten für diese Bereiche in der Regensburger Altstadt seit kurzem einheitlich.

Geschäfte und Gaststätten können sich, worauf das Zusatzschild hinweist, morgens zwischen 6 und 10.30 Uhr und abends zwischen 17.30 und 19.30 Uhr mit neuen Waren versorgen lassen.

Während dieser Zeiten dürfen auch Gehbehinderte und Blinde mit einem Parkausweis für Behinderte von jedem Autofahrer ihrer Wahl in die Fußgängerzonen der Domstadt gebracht werden.

Freie Fahrt den ganzen Tag über haben die Altstadtbusse, die im Zehn-Minuten-Takt Fahrgäste vom östlichen Altstadtrand zum westlichen Ende befördern.

Eine letzte Sonderregelung gibt es noch für Radfahrer. Zwischen Kohlenmarkt, Rathausplatz und Haidplatz muss in westlicher Fahrtrichtung nicht vom Drahtesel abgestiegen werden. Dabei gilt jedoch für alle Fahrzeuge: Schrittgeschwindigkeit einhalten. Schließlich steht der Schutz der Fußgänger in den Fußgängerzonen weithin im Vordergrund. Als erste Fußgängerzone wurde übrigens 1974 in Regensburg die Königsstraße ausgewiesen.

Fortsetzung Seite 20

**Ihr Seniorenheim
im Herzen der
Altstadt**

St. Josef

Ägidienplatz 6, 93047 Regensburg
Tel. 0941/59306-0
Fax 0941/59306-50
www.altenheim-st-josef-doh.de



Unsere Leistungen im Überblick

- Vollstationäre Langzeitpflege
- Kurzzeit- oder Verhinderungspflege
- Sozialdienst/Betreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Seelsorgerische Betreuung
- Hilfe in allen Lebenslagen
- Friseur, Fusspflege, Krankengymnastik kommen zu uns ins Haus

In den 80er-Jahren wurden die „Areale der Passanten“ ständig erweitert.

Wohnverkehrsstraßen

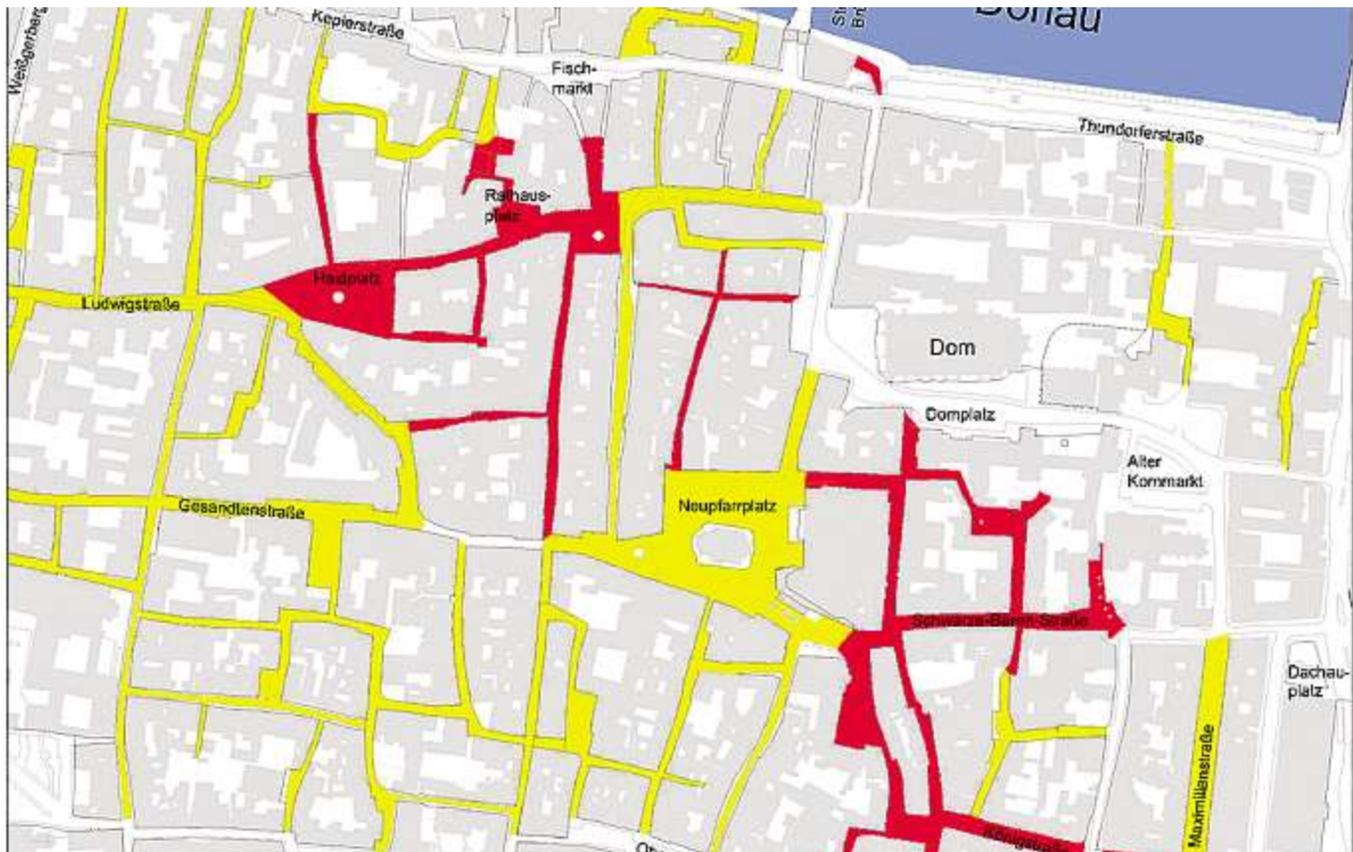
Dass nicht nur die Fußgängerzonen, sondern auch weite Teile der Regensburger Altstadt verkehrsberuhigt sind, ist einer spezifisch „Regensburger Erfindung“ zu verdanken. Denn neben der klassischen Fußgängerzone gibt es ein sehr großes Netz sogenannter „Wohnverkehrsstraßen“.

Dass man sich in einer solchen befindet, zeigt ein Schild an, das



Wohnverkehrsstraßen – wie hier die Gesandtenstraße sind eine spezielle Regensburger Einrichtung

in seinen Grundzügen dem Verkehrszeichen Fußgängerzone entspricht. Zusätzlich ist jedoch das Symbol „Fahrrad“ abgebildet und anstatt der Lieferverkehrszeiten sind quasi als Katalog die zur Durchfahrt befugten Fahrzeuge angeführt. Zu erkennen sind die Wohnverkehrsstraßen außerdem meist an ihrer hochwertigen Gestaltung mit charakteristischer Pflasterung. Eine Berechtigung zur Einfahrt haben nur Lieferanten, Handwerker mit Ausweis, Taxis, Altstadtbusse und Rettungsdienste. Außerdem ist die notwendige Anfahrt zu Privat- und Behindertenstellplätzen gestattet.



Legende: ■ Fußgängerzone ■ Wohnverkehrsstraße

Staatlich anerkannter Luftkurort Markt

MITTERFELS

Langlauf auf der ehem. Bahntrasse
10 km gespurte Langlaufloipe inmitten herrlicher Natur (Einstieg am alten Bahnhof oder Frei-/Hallenbad) Natureisbahn zum Eisstockschießen am Freibad, Hallenbad und Sauna.
Anschließend zur Stärkung in den Ortskern mit gutbürgerlicher Gastronomie – sehenswerte Burganlage

Voranzeige: Regionaltag mit Markt-Meile
am 01.06.2002

Mittelalterliches Spectaculum
am 21./22.06.2008 auf der Burg zu Mitterfels
www.mitterfels.de

Tel. Markt: 099 61/94 00 25
Tel. Bad: 099 61/575

Hofbräuhaus Regensburg
Regensburg
Rathausplatz · Telefon 5 12 80

Am Faschingssonntag und -dienstag

Faschingsrummel mit Musik

Herzlichst lädt ein: Fam. Schafbauer



26. November 2007
Richtfest

*Rohbau Dreifachturnhalle
Goethe-Gymnasium gefeiert*



26. November 2007
Umzug

*Osteuropainstitute in
ehemaliges Finanzamt
eingezogen*

30. November 2007
Fertigstellung

*Regenrückhaltebecken
in Kumpfmühl vorgestellt*



14. Dezember 2007
Übereinstimmung

*Gemeinsame Vereinbarung
gegen Alkoholmissbrauch in
Kneipen unterzeichnet*

21. Januar 2008
Gratulation
*60. Geburtstag
von Bürgermeister
Gerhard Weber gefeiert*



BEWÄHRT • BEGEHRT • RENTABEL!

Neue Studenten-Appartements in Bestlage Regensburgs. Die intelligente Immobilieninvestition.



Direkt neben Uni & FH: Appartements in dieser Exklusivlage wird es so nie wieder geben!

Entfernungen in Gehminuten:

5 zu FH und Uni,
6 in die Altstadt,
3 zu den Regensburg Arcaden



Appartements von 21 - 44 m² inklusive Vermietungsservice.

Unser Rendite-Rechenbeispiel: Appartement mit 21,70 m² Wfl., inkl. Einbauküche:
Kaufpreis € 63.000,- | Mietertrag monatl.: ca. € 260,- | Mietertrag jährlich: ca. € 3.120,-

Dies entspricht einer Rendite von ca. 4,95 %!



Bischof-v.-Henle-Str. 2b • 93051 Regensburg
lambert@lambert-pb.de • Fax: 0941/ 942 65-51
www.lambert-projektbau.de

Rufen Sie an

Tel.: 0941/ 942 65-55

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Regensburg
Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Text verantwortlich, soweit kein Verfasser genannt:
Elisabeth Knott

Redaktion: Dagmar Obermeier

Fotos und Repros: Peter Ferstl (19), Bernard Schweiger (1), Dömges AG für SWR (2), Bertram Vogel (4), Microsoft ClipArt (4)

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG

Akquisition & Vermarktung: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG
Frau Grossbach, Tel. 09404/4556, FAX -5305

Verantwortlich für den Anzeigeninhalt: Franz-Xaver Scheuerer

Gestaltung: Shana Ziegler

Jetzt schon vormerken:

Die nächste „Bei uns“-Ausgabe erscheint am 28. März 2008



Riester-Rente

Ihre Altersvorsorge mit staatlicher Zulage



Wenn Sie später nicht nur Zeit, sondern auch Geld für die schönen Dinge des Lebens haben wollen, reicht meist die gesetzliche Rente nicht aus.

Treffen Sie private Vorsorge mit staatlicher Förderung!

Gleich informieren. Wir beraten Sie gerne!

GESCHÄFTSSTELLE

Regensburg

Albertstraße 2, 93047 Regensburg

Öffnungszeiten:

Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr

Fr. 8.00–16.00 Uhr

Telefon 0180 2 153153*

Mo.–Fr. 8.00–20.00 Uhr

*6 Cent je Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG.

Anrufe aus Mobilfunknetzen können zu abweichenden Preisen führen.



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Anzeige

Gut zu wissen: Tipps für den Alltag

Riester-Rente: Greifen Sie dem Staat tief in die Tasche

Regensburg, 23.01.2008

Altersvorsorge: Ein Thema, das den Bürgern auf den Nägeln brennt. Seit Jahren ist klar, die gesetzliche Rente wird immer mehr zur Grundversorgung. Selbst mit der Höchstrente lassen sich maximal 67 Prozent des letzten Nettoeinkommens erreichen. Dabei sind die staatlich verordneten Nullrunden der jetzigen Rentnergeneration ebenso wenig mit eingerechnet wie die längere Lebensarbeitszeit bis 67. Beides wird das Rentenniveau weiter senken. Ähnlich sieht es für Beamte aus, deren künftige Altersbezüge in den vergangenen Jahren ebenfalls drastisch gekürzt wurden. Fazit: Eigenvorsorge tut Not!

Die lukrativste, staatlich geförderte Variante, ist so die HUK-COBURG, die Riester-Rente. Um die staatliche Förderung voll auszuschöpfen, zahlt man vier Prozent seines sozialversicherungspflichtigen Jahreseinkommens oder bei Beamten vier Prozent der Bruttodienstebezüge, maximal 2.100 Euro, in einen Riester-Vertrag ein. Wie hoch die staatliche Förderung dabei ausfällt, hängt von den persönlichen Lebensverhältnissen ab: Pro Person erhält man 154 Euro Grundzulage, darüber hinaus kommt ein Elternteil noch in den Genuss der Kinderzulage in Höhe von 185 Euro je Kind. Für Kinder, die ab dem 01.01.2008 geboren sind, sogar 300 Euro.

Mit den Zulagen allein ist der Fördertopf zudem oft nicht ausgeschöpft: Beiträge zur Riester-Rente kann man auch als Sonderausgaben steuerlich geltend machen. Die Zulagen und die Steuerersparnis reduzieren den Nettoaufwand also deutlich.

Ein weiterer Vorteil des Riesterns: Es passt sich flexibel den verschiedenen Lebensphasen an, so lässt sich die Höhe der Beiträge jederzeit ändern. Selbst einem Aussetzen der Zahlungen steht nichts entgegen. Und sollte es jemals nötig werden, einen Antrag auf Arbeitslosengeld II zu stellen, bleibt die Riester-Rente unangestastet.

Riestern darf jeder, der Pflichtbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung zahlt. Auch Beamte, Richter und Soldaten können sie nutzen. Darüber hinaus steht sie auch Pflichtversicherten, zum Beispiel Eltern während der Kindererziehungszeit, oder auch Empfängern von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II zur Verfügung.

Der größte Vorteil: Bei Vertragsabschluss weiß man genau, wie hoch die monatliche Rente ausfallen wird, die nach Rentenbeginn ein ganzes Leben lang fließt. Zudem erhöht sich die garantierte Rente jedes Jahr noch um die Überschussbeiträge, die bis zum Renteneintritt erwirtschaftet werden. Selbst dann ist die Rente immer noch überschussberechtigt und erhöht sich so von Jahr zu Jahr.



Lindberg
im Nationalpark
Bayerischer Wald

Natur pur

150 km
markierte Wanderwege
durch atemberaubende Flora
und Fauna im bayerisch-
böhmischen Grenzgebirge.

Haus zur Wildnis
mit Tierfreigelände
Bauernhausmuseum
Rotwildgehege
18-Loch-Golfplatz

Info: Verkehrsamt Lindberg
Zwieselauer Straße 1
94227 Lindberg
Telefon 099 22/1200



**SCHWARZER
KIPFERL**

... das Original

Obere Bachgasse 7 • 93047 Regensburg
Tel. 0941/5 75 57 • Fax 0941/ 56 63 37

Die Rätsecke

**Mitmachen
und gewinnen!**

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Jahr 2008 widmen wir unsere Rätsecke Bäumen, die seit vielen Jahrzehnten oder sogar schon Jahrhunderten das Bild unserer Stadt prägen. Oft erholen wir uns an heißen Sommertagen in ihrem Schatten, bewundern ihre Silhouette, wenn ihre Äste und Zweige im Winter mit Rauhreif gesäumt sind, freuen uns, wenn im Frühling die hellgrünen Blättchen aus den Knospen spitzen oder wenn im Herbst ihr buntgefärbtes Laub in der Mittagssonne wie in Flammen steht.

Bei dem Laubbaum in unserer Februar-Ausgabe, handelt es sich um eine mächtige, 150 Jahre alte ahornblättrige Platane, lateinisch *platanus acerifolia*. Sie ist 31 Meter hoch und weist einen Stammumfang von weit mehr als drei Metern auf. Die Platane wird auch als „Europabaum“ bezeichnet, weil sie Frost und Kälte genauso trotz wie sengender Hitze, in allen Regionen Europas wächst und gedeiht und selbst dem aggressivsten Großstadtklima Stand hält.

**Unsere heutige Frage an Sie lautet:
In welchem Regensburger Park ist diese mächtige Platane zu finden?**

Schicken Sie eine ausreichend frankierte Postkarte mit der richtigen Antwort an:

Stadt Regensburg, Hauptabteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altes Rathaus, Postfach 11 06 43,
93019 Regensburg oder senden Sie eine
E-Mail an: pressestelle@regensburg.de

Einsendeschluss ist der 4. März 2008.
Absenderangabe bitte nicht vergessen!



Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen Reisegutschein des Reisebüros Söllner im Wert von 100 Euro.

Das Foto der letzten Ausgabe zeigt den Weiher im Stadtpark. Als Gewinner wurde Alfons Dobner aus Regensburg gezogen. Er erhielt ebenfalls einen Gutschein des Reisebüros Söllner im Wert von 100 Euro.

Söllner

First Class Reisen

Auszug aus unseren
Höhepunkte 2008

Reisen mit unserem **First Class Luxusbus** mit **Edgar Söllner** als Fahrer / Reiseleiter

15 Tage **Spanien Portugal**
„Jakobs Weg“ 7.-21.4.08

9 Tage **Dalmatien**
Rundreise 28.9.-6.10.

6 Tage **Paris und Schlösser der Loire** 24.4.-29.4.

3% Frühbucher Rabatt
bis 31.1.

8 Tage **Normandie & Insel Jersey** 27.5. – 3.6.

7 Ta **Frankreich/Lourdes**
Rundreise 6.6.-12.6.

10 Tage **Baltikum –**
Rundreise 19.7. – 28.7.

14 Tage **Nordkap mit**
Lofoten 4.7.-17.7.



13 Tage **Moskau –**
Petersburg–Minsk 2.-14.9.

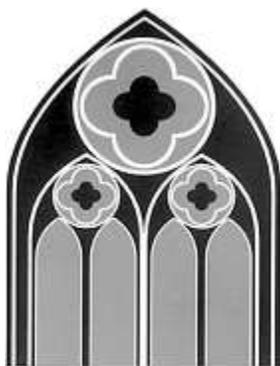
Nähere Informationen in
unseren Reisebüros !!

Katalog anfordern

11 Tage **Bulgarien**
Rundreise 16.9. – 26.9.

Tel. (0941)/90 8 96+9 74 94
Simmernstr. 41, 93051 Regensburg
Unter den Schwibbögen 13+15
Tel.(0941) 599 85 80/-81
www.soellner-reisen.de

Städtische Bestattung



Bestattungsdienst der Stadt Regensburg

Fachkundige Abwicklung aller
Bestattungsangelegenheiten:

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Auf Wunsch Hausbesuche

☎ **5 07 23 46**

☎ **5 07 23 47**

Fax **5 07 43 49**

Tag + Nacht erreichbar

Bestattungsvorsorge: ☎ 5 07-23 41 und 5 07-23 48

Maximilianstraße 26

BMW Werk Regensburg. Motor für die Region.



Das BMW Werk Regensburg setzt wichtige Impulse für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region. Dies belegt die Studie "Das BMW Werk Regensburg - Wirtschaftliche und soziale Vernetzung in der Region".

Seit der Ansiedlung des Werkes im Jahr 1986 wurden bis heute etwa 25.000 Arbeitsplätze in Ostbayern geschaffen - rund 10.000 bei BMW selbst und weitere 15.000 bei Zulieferfirmen und weiteren Dienstleistungsunternehmen. Darüber hinaus ist das BMW Werk Regensburg durch die umfangreiche Förderung von Kunst und Kultur, Bildung, Sport und Sozialem intensiv mit der Region vernetzt. Weitergehende Akzente zur eigenständigen Entwicklung der Region machen das Werk zu einem "Good Corporate Citizen".

Weitere Informationen zum Werk
sowie die gesamte Studie unter
www.bmw-werk-regensburg.de

BMW

Werk Regensburg



Freude am Fahren